

ETHIK: AUF DEN INHALT KOMMT ES AN

Presseerklärung von Volker Ratzmann und Franziska Eichstädt-Bohlig am 27.04.2009

Wir begrüßen es, dass es den gemeinsamen Ethikunterricht auch künftig geben wird. Nach dem Scheitern des Volksentscheids „Pro-Reli“ darf der Senat jedoch nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Der gemeinsame Ethikunterricht muss qualitativ verbessert werden. Er ist ein wesentlicher Baustein der Integrationspolitik für die Stadt. Er soll dazu beitragen, Sprachlosigkeit zwischen den Kulturen und Religionen zu überwinden und Respekt und Toleranz fördern.

An diesem Anspruch muss sich der Senat messen lassen. Es reicht nicht aus, ein Fach Ethikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler anzubieten. Auch hier gilt: Auf den Inhalt kommt es an. Die Debatte um „Pro Reli“ hat gezeigt, wie wichtig das Thema Religion ist, sowohl für gläubige Menschen als auch für Menschen ohne religiöse Bindung. Deswegen müssen beide Seiten jetzt aufeinander zu gehen und Modelle entwickeln, wie das Thema Religion besser im Ethikunterricht verankert werden kann.

Der Ausgang des Volksentscheids ist auch eine Herausforderung für die Verbesserung des freiwilligen Religionsunterrichts. Welche Religionsgemeinschaften dürfen unter welchen Bedingungen Unterricht an öffentlichen Schulen anbieten? Gerade in Berlin, mit einem hohen Anteil muslimischer Schülerinnen und Schüler, muss diese Frage geklärt werden.